



Dardesheimer Windblatt

Bei den erneuerbaren Energien in Dardesheim gibt es wieder mal etwas Neues: Wie auf der nächsten Seite zu lesen ist, können alle Stromverbraucher jetzt Windstrom vom Druiberg auch direkt nach Hause beziehen. Ganz neu ist diese Idee allerdings nicht: Als Familie Radach im Januar 1994 die erste Windenergieanlage in Dardesheim in Betrieb nahm, konnte der selbst erzeugte Strom auch selbst verbraucht werden und nur die Überschüsse wurden ins Netz eingespeist. Nachfolgend wurden weitere Windanlagen und schließlich der Windpark Druiberg aufgebaut, der seit vielen Jahren das 40 fache des Dardesheimer Stromverbrauches in Wasserleben ins Hochspannungsnetz abgibt, ohne dass man die Energie in den Standortgemeinden bisher mit Preisvorteil kaufen konnte. Dies war für viele ein Manko, denn stets war darauf geachtet worden, den Windpark im Einvernehmen mit den Bürgern zu entwickeln und Vorteile in der Region zu halten.

Den Windanlagen folgten einige größere Photovoltaikanlagen. Danach wurden kleinere Solaranlagen errichtet und die Dardesheimer konnten sich überzeugen, dass die Photovoltaiktechnologie auch auf privaten Dächern funktioniert. Zwischenzeitlich sind auf Dardesheimer Häusern über 1.000 kWp installiert, die den örtlichen Haushaltsstrombedarf direkt mit Sonnenenergie erzeugen können. Vollständig neu für Dardesheim waren die interessierten Energietouristen, die sich hier vor Ort zu erneuerbaren Energien informieren. In vielen Veranstaltungen konnten die Vorteile regionaler regenerativer Energieerzeugungen vorgestellt werden. Im Frühjahr 2006 wurde



Dardesheim mit Ratsbeschluss „Stadt der erneuerbaren Energie“, worauf wir auch heute noch sehr stolz sind.

Service für die Windenergieanlagen, die Betreuung unserer Gäste und die Umsetzung der Projekte Regenerative Modellregion Harz und Harz EE-Mobility durch die Regenerativkraftwerke Harz (RKWH), wo auch ich seit 4 Jahren tätig bin, führten zu vollständig neuen regionalen Arbeitsplätzen. Wurden die Gefahren der Atomenergie durch die Bundesregierung vor Fukushima heruntergespielt, so wurde nach dieser Katastrophe die Notwendigkeit zur Reformation des Energiesystems nochmals sehr deutlich: Wie können Regionen ihre Energieversorgung mit regionaler Wertschöpfung sichern und welche Kosten werden auf unsere Bürger dabei zu kommen? Und: Wie können die Bürger sich an der Energiewende beteiligen? Das sind zentrale Fragen auch bei uns.

Die Stromrebelln aus dem 2.500 Einwohner-Städtchen Schönau im Schwarzwald haben vor vielen Jahren aus Protest gegen die Atomenergie ein regeneratives Stromprodukt angeboten, das heute von über 140.000 Kunden bundesweit genutzt wird. Durch die stark gestiegene Einspeisung der Erneuerbaren Energien ist der Preis je kWh an der Börse von rund 6 auf rund 3 Cent/kWh gefallen. Doch die großen Energiekonzerne geben diese Preisvorteile bisher nicht an die Verbraucher weiter. Die Möglichkeit, das Energienetz mit einem eigenen regionalen Stadtwerk im Rahmen der Konzessionsvergabe zurück zu nehmen und so bei der Preisgestaltung ein Stück mitreden zu können, wurde durch unsere Stadtratsmehrheit nun ja leider nicht unterstützt.

Die Befürworter der regionalen, regenerativen Energieversorgung haben sich dennoch nicht entmutigen lassen und an der Idee der kostengünstigen heimischen Belieferung mit erneuerbaren Energien weiter gefeilt: RKWH und ein weiterer, ehemaligen Projektpartner aus dem RegModHarz Projekt, die In.power aus Mainz, haben mit „grün.power Harz“ jetzt ein neues Ökostromprodukt aus Windkraft vom Druiberg und deutscher Wasserkraft geschaffen, das trotz der hohen Netzentgelte sogar geringfügig preiswerter ist, als die Grundversorgungs- und Ökotarife von Eon bzw. Avacon. Neben den Beteiligungsmöglichkeiten am Windpark kann jetzt jeder einen weiteren Beitrag zum regionalen Klimaschutz leisten und dabei übers Jahr sogar noch ein bisschen Geld sparen. Wie's geht, lesen Sie auf Seite 2.

Dipl.-Ing. Ralf Voigt, RKWH
(RegenerativKraftwerke Harz GmbH & Co KG)

Benefizkonzert
für die Dardesheimer Kirchenorgel

am Samstag, den 14.9.2013

in der Dardesheimer Stephanus Kirche
mit den Männerchören Liedertafel
Dardesheim und Schöningen,
dem gemischten Chor Labazi
und dem Vokalensemble Osterwieck.

Alle sind herzlich eingeladen!

Ab sofort möglich:

Jeder kann mit „grünpower.Harz“ Windstrom aus Dardesheim beziehen!

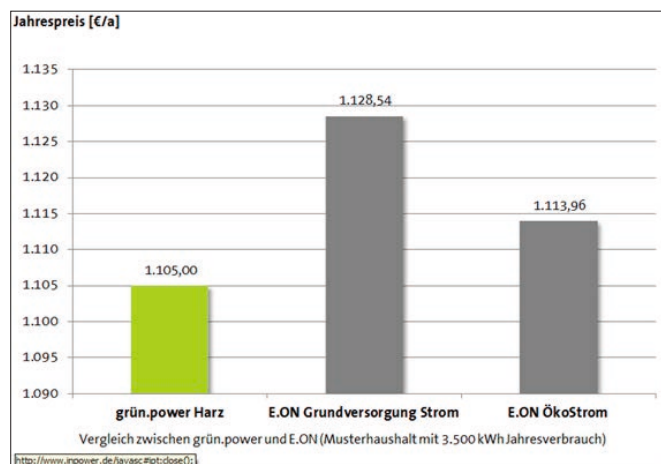
Unter der Marke „Grünpower.Harz“ können alle Stromkunden in Deutschland nun auch direkt Windstrom aus Dardesheim kaufen. Das Dardesheimer Geschäftshaus von Thomas Ohlhoff ist der erste Dardesheimer Stromkunde, der nach einem Stromwechsel zu „Grünpower.Harz“ seit Anfang September erneuerbare Energie auch vom Druiberg bezieht.“ Grünpower.Harz ist 100 % sauberer, regenerativer Strom mit 15 % Windstrom vom Druiberg und – um den Preis möglichst niedrig zu halten – 85 % deutscher Wasserkraft. So liegt der Angebotspreis pro Kilowattstunde nun bei 29 Cent zuzüglich eines monatlichen Grundpreises von 7,50 Euro. Damit liegt man schon ein bisschen günstiger als der normale örtliche Grundversorgungstarif von Eon-Avacon (29,94 Cent plus monatlich 6,72 €). Auf's Jahr gesehen ist Ohlhoffs Kosteneinsparung von 20 – 30 Euro gegenüber dem Grundversorgungstarif von Eon-Avacon bisher zwar noch nicht besonders hoch. Doch wenn die Eon-Preise wie bisher weiter steigen, dürfte der Preisvorteil für Ohlhoff alljährlich steigen, denn der Windstrompreis steigt nicht, sondern fällt nach Abschluss der Finanzierung.



In einem Pressegespräch mit VOLKSSTIMME – Redakteur Mario Heinicke (rechts) freute sich Thomas Ohlhoff (links) über mögliche Kosteneinsparungen beim Stromwechsel zu „Grünpower.Harz“ und fügte hinzu: „Mir geht es aber auch darum, die Erneuerbaren Energien weiter voran zu bringen“.

Zweiter Grünpower-Kunde aus Dardesheim ist RKWH-Mitarbeiter Ralf Voigt, der im Büro am Kirchplatz gleichzeitig auch als Ansprechpartner fungiert für weitere am Wechsel interessierte Stromverbraucher. Auch er möchte helfen, die nachteiligen Strukturen im Stromsektor endlich aufzubrechen und betont: „Erster Grund zum Wechseln für mich: Das regionale

Produkt. Leider ist es im Moment nur geringfügig günstiger als der alte Grundversorger. Die wirklichen Einsparpotentiale werden derzeit noch blockiert. Nur eine breite Nutzergemeinschaft kann die alten Energiestrukturen öffnen, um den ökologischen Vorteilen auch ökonomische folgen zu lassen. Flexible Tarife, die transparente Teilnahme und Kostenreduzierungen für die Endverbraucher wird es mit den alten Energieversorgern nicht geben. Durch höchste Netzentgelte werden derzeit Ökostromanbieter in unserer Region benachteiligt und eine kostengünstige regionale Energieversorgung behindert. Für regionale Versorgung mit regionalem Produkt, ohne lange Versorgungswege, muss deshalb etwas getan werden. Wenn Sie ähnlich denken, sprechen Sie mich an“.



Preisvergleich: Im Moment können Grünpower.Harz-Kunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh gegenüber der bisherigen Eon-Avacon-Grundversorgung rund 20 € im Jahr sparen“

Die Zusammenarbeit zwischen RKWH und grün.power entstand aus dem Forschungsprojekt „Regenerative Modellregion Harz“ (RegModHarz), wobei auch die grün.power-Mutterfirma in.power aus Mainz mitwirkte. Nach Projektende schufen RKWH und in.power“ gemeinsam die Voraussetzungen für den ab sofort möglichen Windstrombezug vom Druiberg. Wer ebenfalls den grünpower.Harz-Strom bestellen möchte, kann dies im RKWH-Büro bei Ralf Voigt in Auftrag geben. Oder man füllt einfach den entsprechenden Vertragsvordruck im Internet aus: www.gruenpower.eu. Kontakt zu Ralf Voigt im RKWH-Büro, Kirchplatz 241A, 38836 Dardesheim, Tel. 039422-958963 oder voigt@rkwh.de

Seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426/
ELEKTROTECHNIK
238 | Hessen

Antennenbau, SAT, DVB-T

- Elektroanlagen • Elektroinstallation • E-Check
- Reparaturen aller Art • Beleuchtungstechnik
- Elektrische Heizsysteme • EDV-Datennetze
- Photovoltaikanlagen • Kabelmontage/Tiefbauarbeiten

Nobbenstraße 3 • 38835 Hessen

Tel.: 03 94 26/2 38 • Fax: 03 94 26/55 55

E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de

Internet: www.Achilles-Elektrotechnik.de

GR

**Radach – Hydraulik
Dreherei - Industrieservice**

Konstruktion – Fertigung – Reparatur
von Hydraulikzylinder / Zubehör

**Sörenstraße 210
38836 Dardesheim**

Tel.: 039422-61023

Fax.: 039422-9754

Funk 0171-7867441

@-mail.: info@radach-hydraulik.de

www.radach-hydraulik.de

Im Sommer wieder viel Besucherinteresse am Druiberg:

Japan, Adenauer Stiftung, Südafrika, Nordsachsen, Ostfalia-Professoren, Griechenland, Süd-Korea und Wahlbesuch Steffi Lemke



Viel Besucherverkehr erreicht weiterhin die „Stadt der Erneuerbaren Energie“. Am 12. Juni kamen erneut aus Japan, diesmal aus der Stadt Fukuoka rund 20 Wirtschaftsmanager der dortigen ausländischen Handelsorganisation. Laut dem Vorsitzenden Herrn Masakazu Nowita sind dort seit der Fukushima-Katastrophe die beiden in 50 km entfernten Atomkraftwerke abgeschaltet. Stattdessen sollen nun saubere Technologie nach Japan geholt werden. Deutschland gelte in der Welt momentan als führend bei den Erneuerbaren Energien.



8 Gäste aus Nordsachsen, darunter Geschäftsführer regionaler Stadtwerke, konnte Ortsbürgermeister Rolf Dieter Künne am 20. Juni im Dardesheimer Rathaus begrüßen. Ihr Interesse galt dem virtuellen Kraftwerk, das im Modellprojekt RegModHarz für die Harzregion getestet und von Ralf Voigt vorgestellt wurde. In Nordsachsen will man ein ähnliches virtuelles Kraftwerk für mehrere Stadtwerke aufbauen und fand dazu wertvolle Informationen in Dardesheim.



Am 13. Juni waren 10 Teilnehmer eines Seminars der CDU-nahen Konrad Adenauer Stiftung zu Gast. Die Veranstaltung der Stiftung, die im Schloss Wendgräben im Jerichower Land ihren Sitz hat, befasste sich mit dem Thema „Energie-land Sachsen Anhalt“. Die Besucher kamen aus verschiedenen Bundesländern.



16 griechische Studenten und 2 Betreuer vom Technischen Schullabor Centrum Theben ließen sich am 12. Juli von Thomas Radach durch den Energiepark führen. Das Institut ist mit einem „Training in Green Energy“ am Europäischen Mobilitätsprojekt „Leonardo“ beteiligt, www.leonardo-energy.org. Der Besuch wurde von der Leipziger Bildungsgesellschaft Firma Wisamar organisiert.



Vermittelt durch das Kasseler IWES Institut erreichte uns am 19. Juni eine 20-köpfige Besuchergruppe aus Südafrika, die eigentlich den Windkrafthersteller ENERCON in Magdeburg-Rothensee zum Ziel hatte. Dort herrschte allerdings gerade Hochwasser. Als Ausweichmöglichkeit auf dem Weg lag da der Druiberg, wo immerhin 31 Enerconanlagen zu besichtigen waren. Nach Beantwortung zahlreicher Fragen ging es weiter auf der Bildungsreise zu anderen regenerativen Zielen in Deutschland.



Am 12. und 15. Juli war erneut ein Fernsehteam aus Südkorea in Dardesheim. Am Freitagnachmittag wurden der Windpark und eine Probe des Stadtorchesters aufgezeichnet und am Montag stand das Stadtzentrum mit den Elektrofahrzeugen, Solaranlagen und dem RegModHarz-Leitstand im Rathaus am Programm. Durch die Ferienzeit wirkte das Ortszentrum recht leer, aber immerhin konnte der Dardesheimer Kay Zurek für ein kleines Interview gewonnen werden.



Am 21. Juni besuchten uns 6 Professoren aus dem benachbarten Braunschweiger Land: Frau Prof. Dagmar Meyer, Prof. Dr. Reinhard Gemdt, Prof. Dr. Ekehard Boggasch, Prof. Dr. Joachim Landrath, Prof. Dr. Martin Könemund und Prof. Dr. Tho-

mas M. Cerbe bearbeiten an der der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel/Braunschweig/Salzgitter Themen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäude- und Netzbereich und erproben dort bereits Speichertechnologien wie z.B. Redox Flow Batterien oder Wasserstoffspeicherung. Von Ulrich Narup ließen sich die Gäste den Windpark und die Dardesheimer Elektrofahrzeuge vorführen.



Am 9. August kletterte die grüne Bundestagskandidatin Steffi Lemke für ein Fotoshooting der Mitteldeutschen Zeitung im Windpark Druiberg auf die Großanlage E 112 und berichtete anschließend auf ihrer Webseite ganz begeistert über die Führung durch den technischen Windparkleiter Thomas Radach: „Ein tolles Erlebnis, aber Herr Radach machte auch sehr eindrücklich klar, wie wichtig für solche Projekte wie in Dardesheim Planungssicherheit ist. Davon gab es leider in den letzten Jahren unter Schwarz-Gelb nicht genug“, siehe <http://steffi-lemke.de/?paged=3>

Regierungsvertreter aus Kenia auf Infotour in Wernigerode, Zilly und Dardesheim:

Kenia hat bereits ein mit Deutschland vergleichbares Einspeisegesetz

Am Freitag, den 23. August, bei schöner Sonne und mittlerem Wind war eine Gruppe von 8 Regierungsvertretern aus dem ostafrikanischen Kenia in der „Stadt der Erneuerbaren Energie“ zu Gast. Nach einer erholsamen Nacht im Osterwiecker Hotel „Brauner Hirsch“ traf man sich zunächst in Wernigerode am schön restaurierten Wasserkraftwerk „Steinerne Renne“. Herr Teubner von den Stadtwerke Wernigerode begrüßte die Gäste und gab fachliche Informationen zu der Anlage mit einer Leistung von 320 Kilowatt. Kenia verfügt über 14 Laufwasserkraftwerke im Megawattbereich kombiniert mit Staudämmen, die etwa 3 Mio. MWh/a in das Netz einspeisen.

Weiter ging es zur Biogasanlage in Zilly, wo auch der Leiter der Agrargenossenschaft, Herr Rainer Schaffranek und sein Mitarbeiter, Herr Lothar Pitschak einige Erläuterungen zur Maisverarbeitung und zur Optimierung der Biogasanlage gaben. Der 12-zylindrige Gasmotor von Jenbacher liefert samt Generator seit 7,5 Jahren zuverlässig mit etwa 8.000 h/a eine elektrische Leistung von 525 kW, also etwa 4,2 Mio. kWh/a, genug für etwa 1400 Haushalte. Die Gäste, die vorrangig vom Energieministerium und vom staatlichen Stromnetzbetreiber KPLC kamen, waren sehr interessiert. In Kenia gibt es lediglich eine Biogasanlage mit etwa 150 kW, die von deutschen Fördermitteln finanziert wurde. Eine große Biomasse-Vergasungsanlage besteht in der Nähe der Hafenstadt Mombasa mit etwa 2 MW Leistung.

Die Gäste gaben Herrn Mario Heinicke von der Volksstimme bereitwillig weitere Informationen aus erster Hand: Nur ca. 30 % der wachsenden Bevölkerung von 40 Mio. Einwohnern verfügt über Strom. Etwa 4 Mio. Menschen (10 %) leben in der Hauptstadt Nairobi. Die Landbevölkerung hat häufig kein Geld, um Strom zu bezahlen bzw. der Ausbau des Netzes lohnt sich nicht für nur wenige zahlungskräftige Kunden auf dem Lande. Man hilft sich mit Inselsystemen, wo teure, konventionelle Dieselaggregate arbeiten, manchmal schon mit Solarenergie kombiniert. Der Strom kostet 15 bis 20 Euro Cent/kWh und ist damit im Verhältnis zum Einkommen sehr teuer. In Verknüpfung mit einigen genutzten Geothermiequellen, der Wasserkraft, et-



Im Landgasthaus „Zum Adler“ informierte Ulrich Narup die kenianischen Gäste mit einem Lichtbildervortrag über die „Stadt der Erneuerbaren Energie“.

was Solarstrom und einem ersten kleinen Windpark kommt man allerdings auf einen mustergültigen EE-Anteil am Strom von über 80 %! Davon ist Deutschland mit knapp 25 % noch weit entfernt.

Ulrich Narup übernahm die Gäste in Zilly Richtung Dardesheim, wobei 3 Kenianer gleich in seinem roten Elektro-Audi mitfuhren und von der Leistungsfähigkeit der Technologie begeistert waren. Im Landgasthof Adler hörte man sich sehr interessiert seinen Vortrag mit vielen Bildern zum Windpark an. Der schloss mit einem Bild vom seit 2009 bestehenden, ersten Windpark bei Nairobi mit 6 Vestas-Anlagen V 52. Nach dem vorbildlichen kenianischen Einspeisegesetz gibt es dafür umgerechnet etwa 8,8 €-Cent/kWh, was in etwa dem deutschen Vergütungs niveau entspricht. Nachgefragt wurde in lebhafter Diskussion u. a. auch, ob hier nicht Ausbildungsmöglichkeiten für Wind-Servicepersonal geschaffen werden könnten. Beim abschließenden Rundgang durch den Windpark sah man viele erstaunte Gesichter vorrangig wegen der Größe und Perfektion der Anlagen und der geringen Betriebsgeräusche. Weitere elektrische Probefahrten mit Windstrom und zahlreiche Dokumentationsfotos schlossen sich an bevor die Gruppe weiter nach Hamburg und Dänemark startete.

seit 1909
in Familienbesitz

Ratskeller

Gastronomie

Inh. Michel Kalkbrenner
Marktplatz 250 . 38836 Dardesheim
Tel.: (039422) 60 751. Fax: 95 796 . Mobil: 0162 4328772
E-Mail: m.kalkbrenner@ratskeller-dardesheim.de
Internet: ratskeller-dardesheim.de

Unsere aktuellen Termine

31. August	Einschulungs-Essen für die ganze Familie mit tollen Überraschungen für unsere ABC Schützen
06. Oktober	Lunchbuffet zum Tag der Deutschen Einheit
10. November	Winterliches Lunch Buffet Hubertus
25. & 26. Dezember	Weihnachtslunch zum Besonderen (nur Beschränkte Plätze)
31. Dezember	Spezialangebote

AUTO DIENST

Ballast

Autohaus Ballast

- KFZ-Meisterbetrieb
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Werkstatteleistungen für alle Fabrikate

Mehrmarken
Vertriebspartner
Ihr Spezialist für Neuwagen

Bahnhofstr. 3 - 38836 Badersleben - Tel. 039422/60041

Anne Kehmeier aus Breda/NL schrieb ihre Bachelorarbeit über Dardesheim:

Windenergie als Besuchermagnet – Windpark Druiberg als Fallbeispiel

„Windenergie als Tourismusattraktion? Wie ist denn das möglich?“ – Dies war die typische Reaktion auf den Titel meiner Bachelorarbeit „Wind Energy as a Tourism Attraction in Germany“ (Windenergie als Tourismusattraktion in Deutschland).

Obwohl Windenergie in touristischen Regionen oftmals debattiert wird, insbesondere aufgrund der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, gibt es zahlreiche Fallbeispiele, die aufzeigen, dass Windenergie auch positive Auswirkungen auf einzelne Regionen und die Tourismusaktivität haben kann. Eines dieser Beispiele ist der Windpark Druiberg, welcher jährlich mehrere tausend Besucher in die Kleinstadt Dardesheim lockt. Mehrere Tagesbesucher aber auch Gäste aus aller Welt suchen die „Stadt der Erneuerbaren Energien“ auf, um die Möglichkeiten der Wind- und Solarenergie und anderen Erneuerbaren Energien kennenzulernen. Aus diesem Grund reiste auch ich nach Dardesheim und führte ein informatives Gespräch mit Ralf Voigt, dem stellvertretenden Bürgermeister Dardesheims, bezüglich des touristischen Aspekts von Erneuerbaren Ener-

gien und insbesondere von Windenergie. Die Informationstafeln auf der ehemaligen Radarstation und verschiedene Events bieten den Gästen unterschiedliche Möglichkeiten der Informationssammlung und Freizeitgestaltung, welche das Thema der Energiewende der breiten Allgemeinheit näherbringt und praktisch begreifbar macht. Somit ist Dardesheim nicht nur ein gutes Modell in der Branche der Erneuerbaren Energien, sondern zeigt auch Potential als Tourismusattraktion, auch da die Kleinstadt es geschafft



Anne Kehmeier

hat, sich als „Stadt der Erneuerbaren Energien“ zu prädestinieren und somit ein sogenanntes „Place Brand“ (Destinationsmarke) gebildet hat (...). Daher hat mir die Unterstützung von Herrn Voigt sehr weitergeholfen und mein Besuch in Dardesheim trug somit zu meiner Bachelorarbeit effektiv bei.

Förderverein Stadt Dardesheim e. V. und Harz Regenerativ Druiberg e.V. machen's möglich:

Wieder frisches Wasser im Dardesheimer Teich

Seit mehreren Jahren gibt es in den Sommermonaten im Teich in Dardesheim ein Problem. Zu wenig frisches Wasser, hohe Temperaturen und die Blätter der Bäume führten zu stinkendem Wasser und mehrmaligem Fischsterben, da der Sauerstoff im Wasser nicht ausreichte. Wasser ist im nahegelegenen Graben zwar genug vorhanden und seit Dardesheim weiches Harzwasser hat, schütten auch die alten Brunnen in diese Gräben reichlich aus. Aber der Graben liegt tiefer als der Teich. Die in der Vergangenheit installierte Stauanlage war marode und abgesackt, so dass kein Gefälle zum Teich vorhanden war, auch nicht bei angestautem Graben. Als Lösung verlegten nun die Mitarbeiter des „Harz Regenerativ Druiberg e.V (HR)“, Heiko Becker und Frank Gabriel, parallel zum Graben eine dickwandige 125'er Rohrleitung, die das Wasser jetzt wieder mit Eigengefälle in den Teich führt. Die Grabensohle erhielt eine Einlaufrinne, die ca. einen Liter pro Sekunde, also 3600 Liter pro Stunde abweigt, ohne den Graben trocken zu legen. Pro Tag laufen jetzt wieder 86.400 Liter, das sind 86,4 m³ glasklares sauerstoffreiches Wasser in den Teich. Bereits nach 2 Tagen konnte der erforderliche Wasserstand im Teich trotz höchster Temperaturen wieder erreicht werden. Nach einigen Wochen kann man nunmehr auch die vielen Fische wieder gut sehen. Leider befindet sich noch viel Biomasse von Blättern und den letztjährigen Fällarbeiten im Wasser. Dies muss noch beseitigt werden. Aber es gibt keine Geruchsbelästigung mehr und so haben der Dardesheimer Teich und der Park wieder sehr an Qualität gewonnen. Durch die Mittel des Windparks an den „Förderverein Stadt Dardesheim e.V.“ können die Ar-

beitsplätze der zwei Arbeitskräfte finanziert werden und viele Aufgaben erfüllen, die eigentlich der Bauhof der EG Stadt Osterwieck erledigen müsste. Nach der Wasserleitung wird derzeit die Brücke im Park (Eingang von den Neubauten) instandgesetzt und auch die alte Stauanlage muss noch zurückgebaut werden. So erneuern die Erneuerbaren Energien in Dardesheim auch alte marode Infrastruktur. Eine Bitte an die Eltern, ihre Kinder darauf hinzuweisen, dass nicht unnötig Steine und Holz in den Teich geworfen werden.



Die HR-Mitarbeiter Frank Gabriel (links) und Heiko Becker (rechts) beim Rohrleitungsbau am Dardesheimer Stadtteich

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

<p>Firma: Am Kirchplatz 241a 38836 DARDESHEIM Tel. (039422) 60 736 Fax: (039422) 61 818</p>	 <p>DAS HANDWERK Deutsches Handwerks- Bund</p>	<p>Privat: Sürenstr. 218 38836 DARDESHEIM Funk 0170 41 26 384</p>
---	--	---

E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de



Generalagentur Thomas Windel

<p>Am Kirchplatz 241A 38836 Dardesheim Telefon 039422 94 90 94 Mobil: 0172 32 73 169 Fax: 039422 94 90 95 thomas.windel@zuerich.de</p>	<p>Bürozeiten Di. 9.00-12.00 Uhr Do. 14.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung Versicherungsfachmann (BwV) Generalagent mit Schaden- regulierungsvollmacht</p>
--	--

Von der Dardesheim ENERCON-Servicestation nach Nationalchina:

ENERCON – Monteur Steve Breiting auf Einsatz im Inselstaat Taiwan

6.45 Uhr: Der Wecker klingelt. Die Sonne scheint ins Schlafzimmer. Ein Blick auf meine Wetterstation sagt mir: 29 °C, Luftfeuchte 80 %, Windgeschwindigkeit 7m/s – Keine Seltenheit im Inselstaat Taiwan, dem früheren Nationalchina. An der Ostküste grenzt der riesige Pazifische Ozean, im Westen das Chinesische Meer. Eine 180 km breite Meerenge trennt Taiwan von der Volksrepublik China. Durch diese Meerenge braust ganzjährig ein stetiger, frischer Nordwind. Ein guter Platz also für Windräder entlang der Westküste. **8.00 Uhr:** Einsatzbesprechung. Eine internationale ca. 50 Mann starke Truppe sorgt für Aufbau und Service der ENERCON Windräder auf der Hauptinsel und der Nachbarinsel Penghu. Wartung ist angesagt. Mit 3 Mitarbeitern wollen wir unsere Arbeiten heute beenden, da für die nächsten Tage ein schwerer, tropischer Wirbelsturm auf Taiwan treffen wird. Bis zu 40 m/s Windgeschwindigkeit und extremer Regen sind angesagt. Die Häufigkeit dieser Taifune hat sich in den letzten Jahren vermehrt. Grund ist wohl die globale Erderwärmung und dadurch der Temperaturanstieg der Ozeane. **12 Uhr:** Mittagszeit. Die Außentemperatur ist mittlerweile auf 32 °C angestiegen. Ein Kollege ist eine „Lunch box“ kaufen gefahren. Rindfleischsuppe mit Reis, einheimisches frisches Gemüse und Hühnchenschnitzel. Alles was der Körper für einen erfolgreichen Arbeitstag braucht. Dazu einen schönen, kalten Mango-Eistee. Alles zusammen, umgerechnet 2,20 €. Was man zum Leben braucht; Essen-Wasser-Strom ist verhältnismäßig günstig hier. **16.00 Uhr:** Wartung beendet, die Windgeschwindigkeit ist mittlerweile auf 12 m/s angestiegen. Den Sommer über beginnt die Regenzeit, mit gutem Wind bei hohen Außentemperaturen. Starker Wind über die Wintermonate, wo die Temperatur niemals unter 10 °C fällt und eine gute Verfügbarkeit von über 97 % lassen eine E70 Anlage, die in Dardesheim 3 – 4 Mio. Kilowattstunden (kWh) bringt, hier



Nach 5 Jahren in der Dardesheimer ENERCON Servicestation arbeitet der gebürtige Eilenstedter Steve Breiting seit 2012 für den Magdeburger Windkrafthersteller ENERCON in Taiwan.

ca. 6 Mio. kWh elektrischen Strom erzeugen, an Spitzenstandorten sogar bis 7 Mio. kWh. Hin und wieder spürt man auch einige Erdbeben. Beim ersten Mal dachte ich wunder was jetzt alles passieren wird, als ich in meinem Apartment im 9. Stock den Fernseher festhalten musste, damit er nicht vom Tisch fällt. Die Gebäude sind statisch so ausgelegt, dass sie bei einem Erdbeben mit schwingen. **17.00 Uhr:** Feierabend, in taiwanesisch „Habanna“. Ein sehr beliebtes Wort aller Mitarbeiter. Schnell nach Hause. Kartoffelbrei und Wiener Würstchen warten auf mich. Denn ganz auf „Muttis Küche“ kann man auch 12.000 km entfernt nicht verzichten. Den Wirbelsturm haben alle Menschen und Windräder übrigens gut überstanden.

Judith Rabe geht nach Vietnam:

Demnächst Berichte aus dem „Land der Drachensöhne“

Xin cháu, guten Tag! „Ich gehe Weltwärts.“ Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Abiturs am Fallstein Gymnasium Osterwieck habe ich mich entschlossen, für ein Jahr ein fremdes Land zu erkunden. Bald wird Vietnam, das Land der Drachensöhne, für ein Jahr meine Heimat sein. Ich werde dann Teil einer fremden Kultur – lerne Land, Leute, Sitten und Gebräuche kennen. Ich bin Teilnehmerin des „Weltwärts-Programms“, einem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (lkj) ist meine Entsendeorganisation. Sie betreut mich vor, während und

Demnächst als Korrespondentin des Dardesheimer Windblatt in Vietnam: Judith Rabe



nach dem Auslandsaufenthalt. Meine Partnerorganisation und Einsatzstelle ist in Hanoi, der Hauptstadt von Vietnam. Vor Ort werde ich für die Organisation Vietnam Youth Service for Tourism (VYST) arbeiten. VYST koordiniert und organisiert Aktivitäten für Jugendliche in Vietnam, mit dem Ziel die internationale Jugendarbeit nachhaltig zu fördern und die Jugendlichen vor Ort am gesellschaftspolitischen Leben stärker zu beteiligen. Mein Hauptprojekt ist die Arbeit mit Kindern im Childrens Palace, einer Abendschule für Kinder. Ich begleite und unterrichte benachteiligte Kinder in Englisch. Zu meinen weiteren Aufgaben gehört die Betreuung von Kindern und Jugendlichen zur Förderung ihrer Kreativität. Neben Workshops, Projekten zur Aufklärung und der Mitwirkung bei Freiwilligeneinsätzen in Hanoi warten noch viele weitere Projekte auf mich.

Während des Jahres werde ich Sie durch Berichte und Bilder an meinen Erlebnissen teilhaben lassen.

Bis zum nächsten Bericht!

Karste Tischlerei & Holzbau

Halberstädter Tor 168 - 38836 Dardesheim

Telefon: 039422 / 95469 mobil: 0172 / 3519855

Im Wettbewerb „Neue Energie“ gehen 100 € nach Hessen, Dardesheim und Badersleben:

Ahorn-Windpark, Luftfahrtleuchten, Sonnenblumen und Truckparade

Im Rahmen des regelmäßigen Windblatt-Wettbewerbs „Neue Energie“ schreibt uns Kim Heinze aus Hessen: „Ich habe von Ihrem Windblatt gehört und gelesen, dass man seine kreativen Ideen senden kann. Ich bin Schülerin der 11. Klasse des Fallstein-Gymnasiums in Osterwieck. Als Kunstprojekt zum Thema „Landart“ habe ich aus natürlichen Materialien einen kleinen Windpark mit Windrädern gebaut, die aus Ahornfrüchten, deren Stängel und Gräsern bestehen. Ich finde, dass diese genau die umweltfreundliche „grüne Energie“ der Windräder symbolisieren.“ Von dieser Idee war die Windblatt-Redaktion sehr begeistert. Kim gewinnt daher diesmal den ersten Preis und 40,00 Euro.



Foto: Kim Heinze

Jörg Scharf hatte noch ein sehr eindrucksvolles Bild vom August 2008 in seinem Bestand, das er „Windkraft bei Nacht“ genannt hat – ein Schnappschuss, der zur Sicherheit der Luftfahrt gerade alle roten Nachtkennzeichnungs-Warnleuchten des Windpark Druiberg in Aktion zeigt, aufgenommen vom ehemaligen Stationsgelände, im Hintergrund ein wenig erleuchtet die Ortslage von Hessen.

Auch Sigrid Preydel aus Badersleben hat uns wieder mehrere schöne Fotos zur Auswahl gesandt, hier mit Sonnenblumen im Vordergrund, die ihre Köpfe begierig zum Sonnenlicht recken, um daraus „Neue Energie“ in Form von Biomasse, Vollkornbrotzutaten, Knabberkernen, Pflanzenöl oder Biodiesel zu machen, im Hintergrund die Druiberg-Windräder.



Foto: Jörg Scharf



Foto: Sigrid Preydel

Eine tolle Idee mit den Druiberg-Windrädern im Hintergrund hatte die Dardesheimer Speditionsfirma Kalbitz, die ihrem Geschäftspartner Hasa Pizzas aus Burg zum 10. Firmenjubiläum ein ganz besonderes Bildgeschenk machte, in dem 9 der 29 Kalbitz-Trucks sozusagen in Parade-Aufstellung posieren vor der ähnlichen imposanten Windparkkullisse. Wirklich eindrucksvoll! Firma Kalbitz, Sigrid Preydel und Jörg Scharf gewinnen je 20 Euro. Allen Einsendern unser ganz herzliches Dankeschön!

Haben auch Sie Ideen, Bilder, Texte oder Projekte zum Thema „Neue Energie“ und möchten mit gewinnen? Wir vergeben in jeder Ausgabe des „Dardesheimer Windblatt“ bis zu 100 €.



Foto: Spedition Kalbitz

Jede/r kann mitmachen, ohne Altersbegrenzung. Einsendungen bitte an das Dardesheimer Windblatt, Zum Butterberg 157 c, 38836 Dardesheim, Telefax 039422-95647, Email: windpark.druiberg@t-online.de.

Wussten Sie schon, dass ...

... auch beim nächsten Dardesheimer Neujahrsempfang Anfang Januar 2014 wieder Umweltpreise von bis zu 5.000 € vergeben werden und dazu noch bis Ende November Anträge, Vorschläge und Bewerbungen an den Windpark eingereicht werden können?

... die am RegModHarz – Projekt beteiligte „Forschungsgruppe Umweltpsychologie“ am 3. Juli ihres Ergebnisbericht vorgelegt hat über die Erfahrungen von 39 Testhaushalten mit dem sogenannten BEMI-Gerät für Stromverbrauchsverschiebungen, wonach Koch- und Backherde dafür ungeeignet und Kühlgeräte auch nur bedingt geeignet seien. Der Schwerpunkt müsse künftig auf Wasch- und Spülmaschine oder Wärmepumpen für Heizzwecke liegen.

Sind Sie interessiert an weiteren Informationen zu den erneuerbaren Energien in und rund um Dardesheim? Die Internetseite des Energieparks bringt in mittlerweile 12 Sprachen aktuelle News, Fernseh- und Medienberichte, Fotos und Geschichtliches unter: www.energiepark-druiberg.de



www.energiepark-druiberg.de

News Dardesheim Veröfentlichungen Geschichte Energiepark Aktivitäten Bildergalerie Projekte Internes Kontakt



STEUERKANZLEI

Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Halberstädter Tor 163 Tel. 03 94 22 / 95 20 54
38836 Dardesheim Fax. 03 94 22 / 95 20 55

Weitere Beratungsstelle:
Am Spring 5a Tel. 03 94 22 / 6 14 45
38836 Badersleben Fax. 03 94 22 / 6 15 62

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

5.000 Euro Umweltpreise auch 2013/2014

Antragsformulare liegen in den Rathäusern von Dardesheim, Badersleben, Rohrsheim, Osterwieck und Dingelstedt sowie auf unserer homepage unter <http://www.energieparkdruiberg.de/umweltschutzpreis.php?>

Fernseh-Sachs

- * Fernseh-, Antennenreparaturen + Verkauf
- * Sämtliches Zubehör für Satellitenanlagen
- * Spezialist für Digital-TV



* ASTRA-zertifizierter Meisterbetrieb
email: wsachs@t-online.de

Badersleben • Sudendorstr. 10

☎ 03 94 22 / 3 60

Erscheinungstermin

Dardesheimer Windblatt

im Jahr 2013

1. Dezember 2013

Dardesheimer Windblatt Nr. 80

Windpark Druiberg
GmbH & Co. KG
Butterberg 157 c
38836 Dardesheim

www.energiepark-druiberg.de

Photovoltaik

Planung
Beratung
Installation

Beratung bei Ihrem Fachgeschäft für Solarstrom

L-ENERGIE
L-Energie GmbH
Hinter dem Vorwerk 113
38855 Danstedt
Tel. 03 94 58 / 36 91
Fax 03 94 58 / 6 50 61
lidkeenergie@t-online.de

Ihr Solarstromexperte

HHF planungsbüro

harz-huy-fallstein

UNSERE LEISTUNGEN:

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbebauten	Tel.: 039425 / 9669-0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

WINDPARK DRUIBERG

Telefon: 03 94 22 - 9 56 48
Telefon: 03 94 22 - 9 56 47
Email: windpark.druiberg@t-online.de